

Lehramtsübergreifende

Eckdaten eines Seminarprogramms

Stand: 26.03.2012



**Niedersächsische
Landesschulbehörde**

Vorbemerkungen

Dem Lehrerberuf und damit der Lehrerbildung kommt eine Schlüsselrolle für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu. Für die Lehrerbildung sind folglich bestmögliche Voraussetzungen in Studienseminaren und Ausbildungsschulen zu schaffen. Hierin liegt eine zentrale staatliche Verpflichtung.

Das Land Niedersachsen sieht eine zeitgemäße und wirkungsvolle Lehrerbildung als die wesentliche Aufgabe zur Sicherstellung von Bildungsqualität an.

Kennzeichen der Lehrerausbildung ist die Zweiphasigkeit mit dem Studium in der ersten Phase und dem Vorbereitungsdienst in der zweiten Phase. Damit verbunden ist die Verankerung der zweiten Phase in der Fläche, so dass den Studienseminaren als verantwortlichen Institutionen eine überaus hohe Bedeutung zukommt.

Studienseminare sind zur systematischen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung verpflichtet. Ein geeignetes Instrument dafür ist das Seminarprogramm.

Mit der Erarbeitung des Seminarprogramms werden vor allem zwei Absichten verfolgt: Das jeweilige Studienseminar verdeutlicht darin, wie es die Ziele, Inhalte und Verfahren der Lehrerausbildung ausgestaltet. Es formuliert ein Leitbild, das als Grundlage für alle Beteiligten – Seminarleitung, Ausbildungskollegium und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst – verbindlich ist. Das Seminarprogramm weist die Maßnahmen des Studienseminars zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung für den Erwerb professioneller Kompetenzen aus. Nicht zuletzt bestimmen auch bewährte Traditionen und Erfahrungen die Entwicklung des Seminarprogramms.

Inhalt

1. Struktur des Seminarprogramms	3
1.1 Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmale	4
1.2 Darstellung von Qualitätskriterien	5
Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge	5
Qualitätsbereich 2: Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	5
Qualitätsbereich 3: Seminarkultur	6
Qualitätsbereich 4: Leitungs-, Management- und Führungsverantwortung	6
Qualitätsbereich 5: Professionalität der Auszubildenden	7
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Seminarentwicklung	7
1.3 Exemplarische Darstellung von Indikatoren	8
2. Vorschlag zur Implementierung des Seminarprogramms in Form von „Bausteinen“	9
Bausteine für ein Seminarprogramm	10
3. Schlussbemerkung	10

1. Struktur des Seminarprogramms

Die **Seminarqualität** wird in Kapitel 1.1 durch abgegrenzte Qualitätsbereiche erfasst. Die **Qualitätsbereiche** sind in spezifische Qualitätsmerkmale untergliedert.

In Kapitel 1.2 werden die **Qualitätsmerkmale** durch ausgewählte charakteristische **Qualitätskriterien** näher gekennzeichnet.

Die **Qualitätsindikatoren** werden exemplarisch in Kapitel 1.3 aufgeführt. Sie zeigen an, in welchem Maße ein bestimmtes Qualitätskriterium ausgeprägt ist.

1.1 Qualitätsbereiche und Qualitätsmerkmal

	Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge	Qualitätsbereich 2: Kompetenz- entwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst	Qualitätsbereich 3: Seminar- kultur	Qualitätsbereich 4: Leitungs-, Management- und Führungs- verantwortung	Qualitätsbereich 5: Professionalität der Ausbildenden	Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Seminar- entwicklung
Qualitätsmerkmale	1.1 Kompetenzen	2.1 Seminareigene Curricula	3.1 Seminarklima	4.1 Verantwortung der Seminarleitung	5.1 Qualifikation der Auszubildenden	6.1 Seminarprogramm
	1.2 Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit der Lehrerbildung	2.2 Gestaltung und Wirksamkeit von Auszubildendenveranstaltungen	3.2 Mitwirkung und Mitverantwortung	4.2 Personalverantwortung der Seminarleitung	5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen der Auszubildenden	6.2 Qualitätssicherung und Evaluation
	1.3 Wahrnehmung des Studienseminars in der Öffentlichkeit	2.3 Individuelle Förderung und Unterstützung	3.3 Kooperation mit Bildungseinrichtungen und anderen Partnern	4.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement	5.3 Kooperation der Auszubildenden	6.3 Optimierung der Rahmenbedingungen
				4.4 Seminarorganisation		
				4.5 Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen		

1.2 Darstellung von Qualitätskriterien

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse und Erfolge

1.1 Kompetenzen

Kriterien:

- Ergebnisse der Kompetenzentwicklung
- Ausbildungs- und Prüfungsleistungen

1.2 Anschlussfähigkeit und Nachhaltigkeit der Lehrerbildung

Kriterien:

- Erfolgseinschätzungen durch die ausgebildeten Lehrkräfte
- Erfolgseinschätzungen durch die aufnehmenden Schulen

1.3 Öffentliche Wahrnehmung des Studienseminars

Kriterien:

- Darstellung in der Öffentlichkeit
- Wirksamkeit der Seminararbeit in der Öffentlichkeit
- Einbindung in die Bildungslandschaft

Hinweis:

Im Folgenden werden die Merkmale aus 1.1 entsprechend der Leitfrage „Woran erkennen wir die Qualität?“ durch beispielhafte Kriterien ausgeführt. Die Aufstellungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Qualitätsbereich 2: Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

2.1 Seminareigene Curricula

Kriterien:

- Abdeckung der Kompetenzbereiche
- Verzahnung und Abstimmung der Seminarcurricula
- Auflistung der zu vermittelnden fachspezifischen Anforderungen

2.2 Gestaltung und Wirksamkeit von Ausbildungsveranstaltungen

Kriterien:

- Kompetenzorientierung
- methodische Gestaltung
- Evaluation

2.3 Individuelle Förderung und Unterstützung

Kriterien:

- kompetenzorientierte Analyse
- Beratung
- Dokumentation der Kompetenzentwicklung
- individuelle Förderangebote zur Kompetenzentwicklung

Qualitätsbereich 3: Seminarkultur

3.1 Qualität des Seminarklimas

Kriterien:

- Rituale und Seminarleben
- soziales Klima

3.2 Mitwirkung und Mitverantwortung

Kriterien:

- Möglichkeiten der Mitwirkung
- Akzeptanz und Umsetzung von Vereinbarungen

3.3 Kooperation mit Bildungseinrichtungen und anderen Partnern

Kriterien:

- regionale und überregionale Zusammenarbeit
- Dialog mit Behörden, Schulen und Hochschulen

Qualitätsbereich 4: Leitungs-, Management- und Führungsverantwortung

4.1 Verantwortung der Seminarleitung

Kriterien:

- Wahrnehmung der Leitungsaufgaben
- Führungshandeln
- Organisationsmanagement

4.2 Personalverantwortung der Seminarleitung

Kriterien:

- Beteiligung an der Auswahl des mitwirkenden Personals
- Personaleinsatz
- Konzept zur Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement

Kriterien:

- Beschreibung von Aufgabenbereichen und Geschäftsprozessen
- Ausstattung des Studienseminars

4.4 Seminarorganisation

Kriterien:

- Einsatzplanung der Ausbildenden
- Organisation der Ausbildungsveranstaltungen
- Berücksichtigung von internen und externen Schnittstellen

4.5 Gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen

Kriterien:

- Gestaltung der Arbeitsräume und Arbeitsplätze
- Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Ausbildenden

5.1 Qualifikation der Ausbildenden

Kriterien:

- Analyse der Ausbildungskompetenzen
- Analyse der fachlichen Kompetenzen

5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen der Ausbildenden

Kriterien:

- Qualifizierungskonzept des Studienseminars
- adressaten- und aufgabenbezogene Fortbildung

5.3 Kooperation der Ausbildenden

Kriterien:

- Vereinbarungen für die systematische Kooperation
- Informations- und Kommunikationskultur

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Seminarentwicklung

6.1 Seminarprogramm

Kriterien:

- Leitbild
- Entwicklungsziele und -schwerpunkte
- Maßnahmenplanung und Umsetzungsstrategien

6.2 Qualitätssicherung und Evaluation

Kriterien:

- Selbst- und Fremdbewertung
- systematische Qualitätsverbesserung
- seminarinternes Qualitätsmanagement

6.3 Optimierung der Rahmenbedingungen

Kriterien:

- ausbildungsgerechte Ausstattung (z. B. IT, Präsentationstechnik, Fachliteratur)
- Kooperation mit Ausbildungsschulen und betreuenden Lehrkräften
- operative Vernetzung mit Kooperationspartnern (z. B. berufsbezogene Ausbildungsstätten, Hochschulen, Kompetenzzentren für Lehrerfortbildung)

1.3 Exemplarische Darstellung von Indikatoren

Qualitätsbereich 2 „Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Indikatoren zu den Kriterien des Qualitätsmerkmals 2.3 „Individuelle Förderung und Unterstützung“

<i>in Stichpunkten</i>	<i>in Satzform</i>
<ul style="list-style-type: none">➤ kompetenzorientierte Analyse<ul style="list-style-type: none">⇒ Vollständigkeit im Hinblick auf die Kompetenzen der APVO-Lehr⇒ Einordnung in Anforderungsniveaus⇒ kriteriengeleitete Selbst- und Fremdrelexion➤ Beratung<ul style="list-style-type: none">⇒ passendes Setting⇒ Transparenz des Vorgehens⇒ methodische Vielfältigkeit⇒ Grad der Kompetenz in der Gesprächsführung⇒ Erarbeitung von Entwicklungsschwerpunkten⇒ Herausstellen individueller Ressourcen⇒ Reflexion➤ Dokumentation der Kompetenzentwicklung<ul style="list-style-type: none">⇒ Übersichtlichkeit⇒ Transparenz⇒ fortlaufende Aktualisierung➤ individuelle Förderangebote zur Kompetenzentwicklung<ul style="list-style-type: none">⇒ vielfältige Unterstützungsangebote⇒ Zusatzqualifikationen⇒ modulare Veranstaltungen⇒ Einbindung individueller Ressourcen	<ul style="list-style-type: none">➤ kompetenzorientierte Analyse<p>Eine kompetenzorientierte Analyse entwickelt sich durch kriteriengeleitete Selbst- und Fremdrelexion auf der Grundlage des vollständigen Katalogs der Kompetenzen der APVO-Lehr und bildet durch entsprechende Einordnungen in Anforderungsniveaus die Lernausgangslage bzw. die Entwicklung ab.</p>➤ Beratung<p>Die Gestaltung eines Beratungsgesprächs zeichnet sich durch ein passendes Setting, Transparenz über das Vorgehen und methodische Vielfältigkeit aus.</p><p>Zu einer guten Beratung tragen eine kompetente Gesprächsführung, das gemeinsame Erarbeiten von Entwicklungsschwerpunkten sowie das Herausstellen individueller Ressourcen bei.</p><p>Reflexionen geben Anregungen zur Optimierung hinsichtlich des Beratungsprozesses und der Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst.</p>➤ Dokumentation der Kompetenzentwicklung<p>Die Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wird übersichtlich dokumentiert und fortlaufend von allen an der Ausbildung Beteiligten aktualisiert. Für wechselseitige Transparenz ist gesorgt.</p>➤ individuelle Förderangebote zur Kompetenzentwicklung<p>Vielfältige Unterstützungsangebote, Zusatzqualifikationen sowie das Einbinden individueller Ressourcen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sorgen für eine individualisierte Förderung und Forderung.</p><p>Modulare Veranstaltungen können dieses Prinzip stärken.</p>

2. Vorschlag zur Implementierung des Seminarprogramms in Form von „Bausteinen“

Die im Folgenden beschriebenen **Bausteine** bilden die Grundlage für die Erstellung und für die Implementierung des Seminarprogramms. Dieser Prozess wird von der Gesamtheit aller am Seminar Tätigen getragen. Die spezifische Situation des Studienseminars findet dabei Berücksichtigung.

Für die Begleitung dieses Prozesses wird die **Einrichtung einer Steuergruppe** als erforderlich erachtet. Die Beteiligungsrechte der Personalvertretung sind hierbei zu beachten.

Die Steuergruppe koordiniert die Entwicklungsarbeit und organisiert die notwendigen Klärungsprozesse von der Ist-Stands-Beschreibung bis zur Formulierung, Fortschreibung und Beschlussfassung des Seminarprogramms.

Die **Bausteine** des Seminarprogramms sind:

- **Baustein 1:** Beschreibung des Studienseminars
- **Baustein 2:** Leitbild
- **Baustein 3:** Ist-Stand
- **Baustein 4:** Entwicklungsziele
- **Baustein 5:** Maßnahmen
- **Baustein 6:** Qualifizierungskonzept
- **Baustein 7:** Qualitätssicherungskonzept

Diese Abfolge orientiert sich am Qualitätszyklus des Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen.

Hierdurch kann das Studienseminar den Erfolg seiner Arbeit regelmäßig überprüfen, bewerten und dokumentieren. Es plant Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer selbst festgelegten Reihenfolge durch. Die Gesamtverantwortung für die Implementierung liegt bei der Leiterin oder dem Leiter des Studienseminars.

Qualitätsentwicklung ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Kontinuierliche Verbesserungsprozesse erfordern lernende Organisationen.

Lernende Organisationen entstehen durch die aktive Beteiligung ihrer Mitglieder.

Die aktive Beteiligung der Mitglieder bedingt eine lernorientierte Haltung.

Eine lernorientierte Haltung schafft die Grundlage stetiger Qualitätsentwicklung.

Bausteine für ein Seminarprogramm

Baustein 1: Beschreibung des Studienseminars

Angabe der formalen Kenndaten wie z. B. Name des Studienseminars, Schulform, Adresse, Größe, Kollegium, Organisationsstruktur, Geschichte des Studienseminars, Kooperationspartner, Förderverein, Lage, regionales Umfeld, Erreichbarkeit

Baustein 2: Leitbild

Darstellung von Leitideen, Wertvorstellungen und Grundsätzen des Studienseminars

Baustein 3: Ist-Stand

Beschreibung und Bewertung des Ist-Standes auf der Grundlage der sechs Qualitätsbereiche: Ergebnisse und Erfolge, Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Seminarkultur, Leitungs-, Management- und Führungsverantwortung, Professionalität der Auszubildenden, Ziele und Strategien der Seminarentwicklung,

Baustein 4: Entwicklungsziele

Ableitung weniger priorisierter operationaler Entwicklungsziele (z. B. „smart“: spezifisch, messbar, anspruchsvoll, realisierbar, terminierbar) auf der Basis des Leitbildes und der Ist-Stands-Beschreibung. Entwicklungsziele können alle Qualitätsbereiche betreffen. Sofern sie sich konkret auf die Ausbildung beziehen, orientieren sie sich an den Kompetenzbereichen der APVO-Lehr.

Baustein 5: Maßnahmen

Festlegung von erforderlichen Prozesszielen zur Erreichung der Entwicklungsziele. Planung der Maßnahmen mit Festlegung der Verantwortlichkeiten, Zeitplanung, Meilensteine, Controlling und Evaluation der Umsetzung

Baustein 6: Qualifizierungskonzept

Systematische Erhebung der Qualifizierungsbedarfe, Priorisierung, Auswahl und Planung geeigneter interner und externer Qualifizierungsmaßnahmen

Baustein 7: Qualitätssicherungskonzept

Implementierung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung in einem kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess, Aufbau einer Evaluationskultur mit systematischer interner und externer Evaluation, Fortschreibung des Seminarprogramms

3. Schlussbemerkung

Studienseminare sind zur Weiterentwicklung verpflichtete Organisationen. Sie können mittels des hier vorgelegten Vorschlags für ein Seminarprogramm eine landesweit vergleichbare Qualität zukunftsorientierter Lehrerbildung gewährleisten.

Das Seminarprogramm ist ein wichtiges Instrument zur systematischen und eigenverantwortlichen Qualitätsentwicklung des Studienseminars. Es dient der Transparenz der seminarinternen Arbeit, soll diese begleiten und erleichtern.